

Joachim Stiller

Der Satz vom
zureichenden Grund

Alle Rechte vorbehalten

Joachim Stiller: Der Satz vom zureichenden Grund

Im Philosophielexikon von Anton Hügli und Poul Lübcke (Hrsg.) lesen wir:

„**zureichenden Grund, Prinzip vom** (lat. *principium rationis sufficientis*), Leibnitz' Bezeichnung für das Prinzip, dass es einen Grund geben muss, der die Existenz von etwas, das Eintreffen eines Ereignisses oder die Gültigkeit einer Wahrheit zureichend erklärt.“

Das ist schon eine ganz gute Definition. Ich selbst möchte einmal folgende Formulierungen vorschlagen, die vielleicht noch etwas stringenter sind:

Es gibt immer einen zureichenden Grund, warum a) etwas ist, b) etwas geschieht oder c) ein Urteil, ein Satz oder eine Aussage wahr ist.

**Es gibt immer einen Grund:
a) einen Seinsgrund,
b) einen Geschehensgrund,
c) einen Wahrheitsgrund.**

Es gibt immer einen zureichenden Grund, warum a) etwas ist (Seinsgrund), warum b) etwas geschieht (Geschehensgrund) und warum c) eine Aussage wahr ist (Wahrheitsgrund)...

So weit die erweiterte Rezeption bei Leibniz, die auch lange meine eigene war...

Ich möchte diesen Satz des Grundes nun noch einmal um eine Stufe erweitern, und zwar wie folgt:

Es gibt immer einen zureichenden Grund, warum a) etwas geworden oder gemacht worden ist (Seinsgrund), warum b) etwas wird oder gemacht wird (Geschehensgrund) und warum c) eine Aussage wahr ist (Wahrheitsgrund)...

Und nun zeigt sich, dass es möglicher Weise gar nicht dumm ist, wenn man es umbaut... Ich fasse dabei das Geworden-Sein der Dinge und ihr Werden zusammen und das Gemachtworden-Sein und ihr Gemachtwerden... Es ergibt sich:

Es gibt immer einen zureichenden Grund, warum a) etwas wird oder geworden ist (Kausalursache), warum b) etwas gemacht wird oder gemacht worden ist (Handlungsgrund) und warum c) eine Aussage wahr ist (Wahrheitsgrund)...

Auf diese Weise ergeben sich gleich drei ganz unterschiedliche Formulierungen des Satzes vom zureichenden Grund, die aber alle drei gleichwertig sind:

Variante A: Es gibt immer einen zureichenden Grund, warum a) etwas ist (Seinsgrund), warum b) etwas geschieht (Geschehensgrund) und warum c) eine Aussage wahr ist (Wahrheitsgrund)...

Variante B: Es gibt immer einen zureichenden Grund, warum a) etwas geworden oder gemacht worden ist (Seinsgrund), warum b) etwas wird oder gemacht wird (Geschehensgrund) und warum c) eine Aussage wahr ist (Wahrheitsgrund)...

Variante C: Es gibt immer einen zureichenden Grund, warum a) etwas wird oder geworden ist (Kausalursache), warum b) etwas gemacht wird oder gemacht worden ist (Handlungsgrund) und warum c) eine Aussage wahr ist (Wahrheitsgrund)...

Jetzt haben wir auch das richtige Werkzeug, um uns nicht nur das Werk „Der Satz vom Grund“ (GA 10) von Heidegger anzusehen, sondern auch das Werk „Über die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde“ von Schopenhauer. Es sollte nun klar geworden sein, dass Schopenhauer hier irrt und dass es keine vierfache Wurzel des Satzes gibt, sondern nur eine dreifache.

Joachim Stiller

Münster, 2013-2015